

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Evangelischer Gemeindebote Karlsruhe. 1908-1967 1928**

11 (11.3.1928)

# Evangelischer Gemeindebote

für die Stadt Karlsruhe.

Herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde durch den Evang. Presseverband für Baden.

## Bezugsbedingungen:

Karlsruher Bezugsnehmer erhalten den Gemeindeboten zu 1 Mk. vierteljährlich bei freier Zustellung. Auswärtige Bezugsnehmer bestellen den Gemeindeboten bei ihrem Postamt. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. und Postgebühren.

## Schriftleitung:

Pfarrer Hindenlang und Seufert. Alle Einsendungen sind an die Geschäftsstelle des Ev. Presseverbandes hier, Blumenstr. 1, 1 zu richten. Geschäftsstelle: Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Nr. 11.

Karlsruhe, Sonntag, den 11. März 1928.

21. Jahrgang

## Sonntagsgedanken.

### In der Liebe tätig.

Wer seinen Glauben und seine Liebe untätig für sich behält, dem geht es zuletzt wie einer blühenden Pflanze, die deshalb immer kleiner wurde und schließlich verschwand, weil sie ihr Wasser und ihre Palmen für sich behalten und nicht den armen Verschmachtenden damit helfen wollte. Emil Frommel.

Es hat ein Ackerland Gott jedem angewiesen, und ist dein Acker klein, so wird dich's nicht verdrießen, wenn du das eine nur dabei willst nicht vergessen, daß er ihn deiner Kraft hat weislich angemessen.

Des Herren Gnade wird dem treuen Knecht gewähren, wenn sich der Herbst genahet, den Acker voll von Lehren. Nur laß dich nicht von Neid, von Habgier nicht betrügen, und dir an dem, was dir der Herr verlieh'n, genügen!

Julius Sturm.

### In Armut und Niedrigkeit.

Und als er solches sagte, zog er fort und reiste hinauf gen Jerusalem. Und es begab sich, als er nahe bei Bethphage und Bethanien und kam an den Ölberg, sandte er seiner Jünger zwei und sprach: Gehet hin in den Markt, der gegenüber liegt; und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie ein Mensch gesessen hat; löset es ab und bringet es. Und so euch jemand fragt, warum ihr's ablöset, so saget also zu ihm: Der Herr bedarf sein. Und die Gesandten gingen hin und fanden, wie er ihnen gesagt hatte. Da sie aber das Füllen ablöset, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab? Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein. Und sie brachten es zu Jesus und warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesus darauf. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg. Und da er nahe hinzukam und zog den Ölberg herab, fing an der ganze Haufe seiner Jünger fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel, und Ehre in der Höhe!

Luk. 19, 28—38.

Wer diese Geschichte mit dem ersten, äußern Blick anschaut, dem wird das Gepräge der Armut und Niedrigkeit, das jener Einzug trägt, nicht entgehen. So zieht kein Imperator, kein Sieger noch König in seine Hauptstadt ein. Das Tier, auf dem er reitet, kein Streitroß, sondern eine Eselin. Es gehört nicht einmal sein, es ist erborgt. Seine Herolde halb bekleidete, barfüßige Kinder, die ihm den uneinstudierten Psalm singen. Kein Gefolge aus Notabilitäten, seine Jünger nur ein armes Volk, das sich um keine Rangordnung streitet; eine improvisierte via triumphalis von schnell abgehauenen Palmzweigen und rasch ausgezogenen Kleidern — das ist alles. Ein ergötzliches Schauspiel für Schriftgelehrte und Pharisäer aller Zeiten, die das göttlich Große nach

der kleinen Elle des menschlich Großen zu messen gewohnt sind. — Und doch, nicht wahr, ein Einzug, wie er paßt zu dem armen König, von dem du hören sollst, daß er in der Krippe geboren, daß er nicht hat, wohin er sein Haupt legt, dessen Todesbett zwischen zwei Mördern am Kreuze ist.

Wendest du dich ab von diesem Bild? Möchtest du anders deinen König einziehen sehen? O ja, er hätte kommen können in diese Stadt im Sturm! An einem Worte hing es und das Volk hätte ihn zum König ausgerufen, an einer Bitte an den Vater, und er hätte ihm mehr denn zwölf Legionen Engel gesandt, daß er seine Feinde niederwerfen und als König in die Welt einziehen könnte. Das ist wohl mehr nach deinem Sinn, aber wo wäre deine Erlösung geblieben? Gerichtet hätte er dann, aber wo bleibt der, der nicht gekommen ist, die Seelen der Menschen zu verderben, sondern sie selig zu machen? Wer aber dir dienen, wer dich erlösen will, der trägt keine Krone, wer Sünde und Schuld tragen soll, für wen ein Kreuz aufgehoben ist, der trägt kein goldnes Szepter. Daß der Ärmste zu ihm ein Herz fassen kann, darum wird er ärmer, denn wir alle sind. Wir sollen an ihn glauben. Wo wäre aber der stille Glaube an ihn geblieben? Die Welt wäre ihm zu Füßen gesunken, sie wäre erstarrt vor der himmlischen Herrlichkeit. Da wären Pharisäer und Schriftgelehrte mitgezogen und hätten mitgejubelt; seine Knechte, aber nicht seine Kinder wären wir geworden, die ihm geboren werden wie der Tau aus der Morgenröte; der fällt nicht mit starkem Rauschen, stille öffnen die Blumen ihre Kelche und stille wenden sie sich der Sonne zu. So ist auch der Glaube ein still innerlich verborgen Werk. Er ist der Sinn, der da wagschaut vom Äußern und Sichtbaren und an das Unsichtbare sich hält, der darum sieht, was kein Auge sonst sieht, und der hört, was kein Ohr sonst hört, der in der Niedrigkeit Christi seine verborgene Gottesschönheit ahnt und weiß, daß in ihm die Seele volles Genüge findet. — So wie er, so sein Reich und sein Kommen in diesem Reiche. Schau die Pfingstgemeinde an, die die Welt erobern soll, was ist sie? Ein armer Haufe ungelahrter Leute und Laien. Arm ziehet der Herr in ihr gen Athen und Rom, Torheit und Aergernis zugleich. Als seine Kirche aber in weltlichem Glanz erstand, als sie sich rühmte, die Beherrscherin der Könige und Völker zu sein — wie kam er wieder? Aus dem Munde der Unmündigen in Frankreich und Böhmen, aus dem armen Mönch zu Wittenberg hat er sich wiederum eine Macht zubereitet, auf daß es wahr bleibe, das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden, und wahr bleibe des Propheten Wort: Siehe, Zion, dein König kommt arm zu dir!

Und kommt er nicht heutzutage noch in gleicher Gestalt? Er kommt in seinem Worte, das kein prächtiger Königsmantel ist, sondern ein Bettlergewand, an dessen Löchern jeder Kritiker zum Helden werden kann. Er kommt in seinen Sakramenten, im Wasser der Taufe, das in vieler Augen „schlecht Wasser“ ist, und in der Fülle des heiligen Mahles, in Brot und Wein, das den Kirchen zum Zankapfel geworden. Er kommt im Worte der Predigt, das schwache sündliche Lippen verkündigen und sündige Ohren hören. Noch heute ist es die Stimme

der Kleinen, Unmündigen, Gerungen unter allem Volk, die sich für ihn erhebt. Und wenn er kommt und einkehrt in dein Herz, wie ist's da? Da kommt er nicht prächtig, da steht er draußen und bittet um Einlaß, da macht er dich arm in dir selbst und gibt dir die Tränen in die Augen, er bringt dich zu nichts in der Welt, zu keiner Ehre, zu keinem Reichtum, nur zu Einem, wenn er dich hochschätzen will, zu seiner Dornenkrone und zu seinem Kreuz. — So ist's allenthalben wahr, sein Kommen ist immer, sei's beim erstenmal, sei's in der Geschichte, sei's ins Menschenherz — ein Gang der Erniedrigung, ohne Pracht und ohne Glänzen. (Aus einer Predigt von Emil Frommel.)

**Die Einigungsfrage der christlichen Kirchen.**

Eine Rundgebung von D. Soederblom.

Unter der Ueberschrift „Stockholm und Rom“ gaben wir in Nr. 5 eine kurze Darstellung vom Fortgang der ökumenischen Bewegung und von der Stellungnahme des Papstes zu derselben in seinem Rundschreiben vom 6. Januar. Als Antwort auf dieses veröffentlichte Erzbischof D. Soederblom in der Sonntagsbeilage der Stockholmer Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ vom 29. Januar eine längere Erklärung, die in seiner eigenen Uebersetzung folgenden Wortlaut hat:

**Der päpstliche Stuhl und die Einheit der Kirche.**

Diejenigen, die von der ökumenischen Erweckung ergriffen worden sind und ihre Kräfte der Eintracht und Zusammenarbeit der Kirchen gewidmet haben, taten und tun es ohne Zweifel aus tiefem Gefühl für die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Einheitswerkes als einer Forderung des christlichen Bekenntnisses. Aber kaum sind bisher so denkwürdige Beweise für die Bedeutung des Einheitswerkes erschienen wie diejenigen, welche gleichzeitig auf meinen Tisch gekommen sind, nämlich die Enzyklika des Papstes „Mortalium Animos“ und die erste Lieferung der dreisprachigen Zeitschrift „Stockholm“ des Fortsetzungsausschusses und des Sozialen Instituts.

Schon als der Fortsetzungsausschuß der Stockholmer Konferenz in Bern 1926 zusammentrat, verlautete, daß der Vatikan eine Rundgebung gegen den Zusammenschluß in der evangelischen und orthodoxen Christenheit vorbereitete. Eine Erklärung in feierlichster Form vom päpstlichen Stuhl war ja notwendig. Denn innerhalb der römischen Christenheit sind über die Einigungsfrage verschiedene Meinungen vorhanden. Sowohl innerhalb der Hierarchie der Erzbischöfe, Bischöfe, Priester und Universitäts-theologen, als auch unter den Laien haben ergebene und hochverdiente römische Christen in herzlicher Weise ihre Bereitschaft zur Anteilnahme an der gemeinsamen christlichen Verantwortung gegenüber den Forderungen der Zeit ausgesprochen. Obwohl Benedikt XV. seinen Anschluß an die Weltkongresse nicht erklären konnte, sandte er auf ein Schreiben der drei skandinavischen Bischöfe die besten Wünsche für das Unternehmen. Römische Katholiken haben, obwohl nur als Gäste und Zuhörer, an Stockholm und Lausanne teilgenommen. Die ablehnende Haltung des amtlichen Rom mußte in üblicher, feierlicher Form motiviert werden. Schon früher haben die Einheitsbestrebungen und das vermehrte gegenseitige Verständnis innerhalb zweier der drei Hauptteile der Kirche Christi in römischen Kreisen Aufmerksamkeit gefunden, aber auch Unruhe geschaffen und den päpstlichen Stuhl zur Erneuerung älterer Verbote und zu neuen Maßnahmen veranlaßt, um die Teilnahme der römischen Gläubigen zu verhindern. Die Sache hat solche Dimensionen angenommen, daß es für Rom eine gebieterische Notwendigkeit erschien, vom Stuhle der Unfehlbarkeit zu sprechen. Gewiß haben einige der besten Köpfe des Kardinalkollegiums und andere Theologen nicht wenig Zeit und Mühe dem päpstlichen Dokument vom 6. Januar 1928 gewidmet, dessen lateinischen Text man mit Vergnügen liest.

Ausführlich werden die Bestrebungen verurteilt, die ihren Ursprung haben in der Gesinnung des Evangeliums und dem sehnsüchtigen Gebet christlicher Herzen, die sich dann zu immer größerer Klarheit kristallisierten und ihre Kraft aller Welt offenbarten, besonders in ihren Auswirkungen in Stockholm und Lausanne. Die Enzyklika entspricht dem, was zu erwarten war. Nach römischer Auffassung ist die Einheit der Kirche sehr einfach zu verwirklichen. Die Sache ist keineswegs so schwierig, wie wir anderen denken. Die übrigen Teile der Kirche haben nur nötig,

das, was ihnen heilig und unentbehrlich ist, abzuschwören, dem Papste zu unterwerfen und sich römischem Wesen einzuliefern. Kräftiger als je werden die Unfehlbarkeit des päpstlichen Stuhles betont und die übrigen doch erst im Laufe der neueren Geschichte von der römischen Kirche aufgestellten, spezifisch römischen, stark unbiblischen Dogmen und Kultgebräuche hervorgehoben. Die Enzyklika gibt als ihre Absicht an, die Katholiken zu unterrichten, „wie sie Urteil und Verhalten einstellen sollen gegenüber Anregungen mit dem Ziele, alle, die sich Christen nennen, auf gleichviel welche Art, zu einem Leibe zusammenwachsen zu lassen“.

Kaum ahnten wir, die wir während des Krieges vom Geiste Gottes gemahnt wurden, unseren Anteil an der Schuld der Kirche in beklagenswerter Weise schwächenden Zersplitterung zu bekennen und unsere Einheit in Gott und in dem, den er gesamt hat, zu bezeugen und zu bestärken, daß diese Erweckung und Bestrebung Gegenstand einer päpstlichen Enzyklika werden sollte. Man reißt sich die Augen und fragt sich, ob es wirklich wahr ist, daß die Frage der Einigung für die Christenheit und die übrige Welt nun doch so hoch auf die Tagesordnung heraufgerückt ist. (Schluß folgt.)

**o Wohnungsnot — Wohnungsbilfe. o**

(Fortsetzung.)

**2. Von denen, die helfen können und sollen.**

Es ist in der vorigen Nummer dieses Blattes der Grundgedanke einer Wohnungsbilfe dargelegt worden. Aus diesen Ausführungen ist schon hervorgegangen, daß der Evangelische Verein für Wohnungsbilfe kein Konkurrenzunternehmen zu einer bestehenden Organisation ist. Er ist weder eine Baugenossenschaft oder ein Bauverein, denn er will nicht für seine Mitglieder Häuser bauen, noch eine Bauspargelleschaft, denn auch die Mittel, die er sammeln will, sollen nicht den Mitgliedern des Vereins zugute kommen. Diese Organisationen dienen der gemeinsamen Selbsthilfe, schließen also diejenigen zusammen, die gemeinsam sich selbst aus der Wohnungsnot heraushelfen wollen und können; die Mitglieder dieser Organisationen sind also gleichzeitig Subjekt und Objekt der Hilfe. Die Wohnungsbilfe dagegen trennt bewußt und klar zwischen den Subjekten der Hilfe, d. h. denen, die helfen können und wollen, und den Objekten der Hilfe, d. h. denen, die die Hilfe brauchen und sich nicht allein selbst helfen können.

Bei der fundamentalen Bedeutung, die der Lösung der Wohnungsfrage zukommt, dürfen wir erwarten, daß in den verschiedensten Kreisen der evangelischen Gemeinde ein lebhaftes Interesse besteht für eine Aufgabe, die frühere Generationen nicht kannten, vor der man aber in unsere Tagen die Augen nicht mehr verschließen kann. Der Gedanke an einem Kernpunkt des sozialen Problems gegenüber nicht nur auf die Leistungen der Allgemeinheit verweisen zu müssen, sondern eine Möglichkeit zu sehen, selbst in persönlicher Leistung etwas beitragen zu können zu seiner Lösung, dieser Gedanke muß das Verantwortungsgefühl ernster Menschen wecken und die Freudigkeit geben, die eigene Leistungsfähigkeit dieser neuen Aufgabe gegenüber sorgfältig zu prüfen.

Es ist doch Vielen, die eine ordentliche Wohnung haben wieder möglich, wenn auch langsam, etwas auf die Seite zu legen. In dem Gesamtbetrag der Einlagen bei den Sparkassen und auf den Banken stecken nicht nur Notpfennige und rasch wieder erhobene Betriebsmittel der Wirtschaft, sondern auch manche Ansätze einer neuen Vermögensbildung. Gewiß haben wir in Krieg und Inflation viel mehr verloren, als wir in den letzten Jahren ersparen konnten; und die Sorge für die eigene und der Kinder Zukunft ist nur zu berechtigt. Aber wenn auch der mühsam erworbene Besitz vielleicht nur bescheiden ist, — wer selbst ein ordentliche, gesunde Wohnung, vielleicht gar ein hübsches eigenes Haus hat und weiß, was das für seine Kinder bedeuten sollte einmal dieses Haben und Besitzen als eine starke, persönliche Verpflichtung empfinden gegenüber denen, die in derselben Stadt unter unerträglichen Wohnungsverhältnissen leiden.

Wir führten im ersten Teil aus, daß die wirksamste und

nachhaltigen...  
herren...  
Teil sein...  
einen mi...  
niederer...  
Kinder;  
nicht auf...  
ohne die...  
diesem...  
bei wurd...  
man etw...  
deuten e...  
dem Ba...  
füßung...  
Vorsorg...  
eine we...  
derlich...  
Erforder...  
werden...  
langen...  
Kapital...  
Stelle g...  
zurückka...  
Selbst...  
Zahlung...  
eine Wo...  
schen Zi...  
Alle...  
len, also...  
lungs- u...  
sche Be...  
nungshil...  
Karlsruhe...  
mit der...  
Der...  
„D...  
und Um...  
horjam...  
lischen...  
nicht all...  
barem...  
Die...  
dürfen...  
eins dür...  
den. Be...  
gliedrige...  
ehrenam...  
vermöge...  
Aus die...  
vor, daß...  
lungsor...  
dern W...  
Zweifel...  
eigenf...  
kann. S...  
Rechtli...  
nützig...  
die Sag...  
Bewegu...  
nissen...  
Da...  
den kör...  
soll, ist...  
Besentl...  
Gott de...  
zum der...  
Kirche...  
sozialen...  
und Kö...  
Auf der...  
Arbeit...  
liche M...  
innerlic...  
gerne bo...

nachhaltigste Hilfe dadurch geleistet werden kann, daß den Bauherren billiges Geld zur Verfügung gestellt wird. Wer einen Teil seines Geldes, statt es auf die Sparkasse zu tragen, um dort einen möglichst hohen Zins zu bekommen, einem Bauherrn gegen niederen Zins leiht, der vernachlässigt nicht die Sorge für seine Kinder; denn das Kapital bleibt ihm erhalten. Aber der Verzicht auf einen Teil des Zinsgewinnes verbilligt eine Wohnung, ohne daß das Opfer drückend empfunden würde. Die ersten zu diesem Zweck gezeichneten Darlehen betragen 50—500 RM.; hierbei wurde kein höherer Zins als 3 v. H. verlangt; damit kann man etwas leisten. Aber auch noch Zinsen von 4(—5) v. H. bedeuten eine wertvolle Erleichterung. Wichtig ist, daß das Geld dem Bauherrn auf eine Reihe von Jahren, etwa 10, zur Verfügung steht und nicht gleich wieder gekündigt wird. Eine Vorsorge über die Zeit von 10 Jahren hinaus, und damit auch eine wesentlich längere Bindung der Geldgeber ist nicht erforderlich, da sich die Verhältnisse bis dahin ändern können. Erforderlichenfalls müssen dann eben neue Kräfte mobil gemacht werden. Die wichtigste Gegenleistung, die ein Geldgeber verlangen kann und darf, ist die größtmögliche Sicherheit für das Kapital, die beim Wohnungsbau durch Hypotheken an sicherer Stelle gewährleistet werden kann; wir werden hierauf noch zurückkommen.

Selbstverständlich kann man auch durch die regelmäßige Zahlung einer Mietbeihilfe an einen Bauherrn die Miete für eine Wohnung verbilligen; es ist dies das Prinzip der städtischen Zinsverbilligung.

Allen denen, die Andern aus der Wohnungsnot helfen wollen, also den Subjekten der Hilfe, bietet sich als Sammlungs- und Vermittlungsorgan der schon erwähnte Evangelische Verein für Wohnungshilfe (abgekürzt: Die Wohnungshilfe) an. Er ist ins Vereinsregister des Amtsbezirks Karlsruhe eingetragen und hat damit das Recht erworben, die mit der Geldvermittlung verbundenen Aufgaben zu übernehmen.

Der § 1 seiner Satzung lautet:

„Der Evangelische Verein für Wohnungshilfe in Karlsruhe und Umgebung (abgekürzt: Die Wohnungshilfe) will im Gehorsam gegen das Liebesgebot Jesu minderbemittelten evangelischen Familien, die unter der Wohnungsnot leiden und sich nicht allein helfen können, geeignete Klein-Wohnungen zu tragbarem Mietzins verschaffen.“

Die Zinsen, die er für die ihm anvertrauten Darlehen gibt, dürfen 5 v. H. im Jahr nicht übersteigen. Die Mittel des Vereins dürfen nur dem Vereinszweck entsprechend verwendet werden. Besondere Vorteile dürfen den Mitgliedern aus der Mitgliedschaft nicht erwachsen. Die Tätigkeit des Vorstandes ist ehrenamtlich. Bei einer Auflösung des Vereins darf das Restvermögen nur dem Vereinszweck entsprechend verwendet werden. Aus diesen Bestimmungen der Satzung geht unzweideutig hervor, daß die Wohnungshilfe nur ein Sammlungs- und Vermittlungsorgan tätiger Hilfe sein und nicht ihren eigenen Mitgliedern Wohnungen verschaffen will. Es darf auch niemand im Zweifel darüber sein, daß er als Mitglied des Vereins keine eigensüchtigen oder parteipolitischen Ziele verfolgen kann. Mit der Wohnungshilfe sind keine Geschäfte zu machen. Rechtlich charakterisiert der Verein sich somit als gemeinnützig; das ist für die Steuer wichtig. Im übrigen enthält die Satzung nur die rechtlich notwendigen Bestimmungen, um Bewegungsfreiheit für die Arbeit zu haben und den Verhältnissen sich anpassen zu können.

Daß nur Evangelische als Einzelpersonen Mitglieder werden können, und nur evangelischen Familien geholfen werden soll, ist einmal aus den Zeitverhältnissen heraus verständlich. Wesentlich und entscheidend aber ist die Tatsache, daß heute Gott der evangelischen Kirche in besonderem Maß Gelegenheit zum demütigen Dienst und freudigen Zeugnis gibt, und daß die Kirche selbst ihre Verantwortung gerade auch gegenüber den sozialen Fragen fühlt. (Wir erinnern nur an Stockholm, Bethel und Königsberg.) So will diese Arbeit eine Antwort auf den Ruf der Kirche sein. Die Ausprägung der Grundlinie für die Arbeit ist weit genug, um jedem evangelischen Christen die persönliche Mitarbeit zu ermöglichen, der unter dieser besonderen Not innerlich mitleidet und der die dargebotene Gelegenheit gerne benützt, um den Brüdern zu helfen.

Die persönliche Mitarbeit oder eine Unterstützung der Sache ist z. Bt. in folgenden Formen möglich: 1. Man kann der Wohnungshilfe ein Darlehen geben, das auf einmal oder in Raten eingezahlt werden kann, ohne daß man selbst Mitglied des Vereins wird; 2. man kann Mitglied der Wohnungshilfe werden mit einem bestimmten Jahresbeitrag, ohne ein Darlehen zu geben; 3. man kann Mitglied werden und gleichzeitig ein Darlehen geben; 4. selbstverständlich kann man auch als Mitglied oder Nichtmitglied beliebige Beträge der Wohnungshilfe als einmalige Gaben zukommen lassen; 5. wer Freude hat, kann und soll sich auch in persönlicher Hilfsarbeit betätigen, z. B. bei der Prüfung der Wohnungsverhältnisse notleidender Familien.

Für das Darlehen erhält der Geldgeber einen ordnungsgemäßen Schuldschein der Wohnungshilfe, der durch die für den Verein bei den Bauherren eingetragenen wertbeständigen Hypotheken gedeckt wird.

Der Mitgliederbeitrag ist auf 6 RM. im Jahr festgesetzt; dazu kommt eine einmalige Eintrittsgebühr von 50 Pfennig. In der Praxis soll der Beitrag sich den persönlichen Verhältnissen des Einzelnen anpassen. Wirtschaftlich schwächeren Mitgliedern wird der Vorstand auf Antrag gern einen Nachlaß einräumen; andererseits hofft man, daß ein Einkommen etwa wie das eines höheren Beamten einen höheren Beitrag ermöglicht.

Der Weg zu praktischer Mithilfe an dieser großen Aufgabe ist für Viele deutlich gezeigt; damit erwächst aber auch für Viele die Verantwortung für eine ernste Entscheidung.

### o Weltprotestantismus und Presse. o

Die vom Stockholmer Einigungswerk eingesetzte Internationale Christliche Pressekommission war unter dem Vorsitz von Professor D. Hinderer-Berlin in Genf zu Beratungen über die Teilnahme an der Kölner Presseausstellung versammelt. Neben Vertretern der christlichen Presse und ihrer Organisationen in verschiedenen Ländern waren der Generalsekretär der Stockholmer Weltkirchenkonferenz Dr. Atkinson-Newyork und der Leiter des Internationalen christlichen Forschungsinstituts D. Adolf Keller-Zürich erschienen. Professor Hinderer berichtete über den Ausstellungsplan. Die Beratungen führten zu dem Beschluß, die Ausstellung des christlichen Schrifttums nach Möglichkeit auf alle in der Stockholmer Kirchenkonferenz zusammengeschlossenen Kirchen auszuweiten. Die Vertretung der Kirchen von 12 europäischen und überseeischen Ländern, darunter Schweden, Norwegen, Schweiz, Tschechoslowakei, Kanada, sowie die griechisch-orthodoxe Welt, ist unter Mitwirkung hervorragender Fachleute bereits gesichert; mit der Teilnahme Englands und Frankreichs dürfte gleichfalls zu rechnen sein. — In Verbindung mit der Ausstellung soll in Köln eine erste internationale christliche Pressekonferenz abgehalten werden. Im Mittelpunkt dieser Tagung soll das Thema „Zeitungsethik“ stehen, zu dem führende Pressevertreter des In- und Auslandes sprechen werden. In Fachsitzungen wird das Thema „Presse und kirchliche Einigungsbewegung“ behandelt werden.

### o o Rundfunk und Religion. o o

In welchem weitgehendem Maß einzelne Länder bereits den Rundfunk in den Dienst der Religion stellen, zeigt das Beispiel von Holland, wo der „Christliche Rundfunk“ neuerdings einen eigenen Sender in Huizen am Zuidersee eröffnet hat. Die Station steht der katholischen und evangelischen Kirche zur Verfügung. Sonntags finden in der Regel zwei evangelische und ein katholischer Gottesdienst statt. Im übrigen verteilt sich das Programm auf Vorträge und musikalische Darbietungen. Die verschiedensten Wissensgebiete werden behandelt, juristische, politische, literarische usw. Auch Sprachkurse werden erteilt. — Eine ähnliche Nachricht kommt von Amerika. Von den etwa 700 Sendestationen ist dort ungefähr jede zehnte ganz oder teilweise in den Händen einer religiösen Organisation. Außerdem schließt etwa die Hälfte aller Stationen in ihr Programm irgend eine Form gottesdienstlicher Darbietungen ein.

Die Sitte, religiöse Morgenfeiern im Rundfunk zu veran-

stalten oder Gottesdienste zu übertragen, hat auch in Deutschland Eingang und gute Aufnahme gefunden. Bekanntlich finden auch im Süddeutschen Rundfunk alle 14 Tage abwechselnd evangelische und katholische Morgenfeiern statt. So lange eine Mitarbeit der Kirchen am allgemeinen Rundfunk möglich ist, wird für die deutschen Verhältnisse, wo ohnehin das Sendewesen in den Händen der Reichspost liegt, die Einrichtung eines besonderen christlichen Rundfunks nicht in Frage kommen.

### Sür unsere Kranken.

#### Erwählt.

Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.  
Joh. 15, 16.

Man sagt uns wohl in Krankheits- und Leidenszeiten: „Du mußt Glauben haben; dann wird schon alles gut werden.“ Schön gesagt, aber wenn man nicht glauben kann! Wenn man einmal nun kein Vertrauen zu fassen vermag, daß eine allmächtige Güte und Weisheit über uns waltet und alles so lenkt, daß auch das Schlimmste uns schließlich zum Besten dient! Das kann doch sein, nicht aus bösem Willen, sondern einfach, weil wir solchen Glauben nicht aufzubringen vermögen. Wir spüren die göttliche Treue und Barmherzigkeit nicht. Es ist alles so dunkel, und wo wir hingreifen, finden wir keine rettende Hand. Wie kann man da glauben? — Vielleicht kommen wir über diese Seelennöte am ersten hinaus, wenn wir uns an das Wort halten, das der Heiland einst in schwerer Stunde seinen Jüngern sagte: „Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt.“

Ihr habt nicht mich erwählt. Das will sagen: Auf euer Glauben oder Glaubenskönnen kommt es zunächst nicht an. Ihr werdet nicht dadurch zu Gotteskindern und Erben der Seligkeit, daß ihr euch an Gott klammert. Menschenhand ist viel zu schwach, als daß sie so an ihm festhalten könnte, daß nichts sie loszureißen vermag. Es kommen bei jedem, auch beim gläubigsten Menschen, Zeiten, in denen die Zweifel in seiner Seele übermächtig werden und ihm die Wege Gottes verdunkeln. Das liegt in unserer menschlichen Natur, die wie ein schwankendes Blatt von den Stürmen hin- und hergetrieben wird und dagegen machtlos ist.

Unser Heil besteht darin, daß Gott durch Christus uns erwählt hat. In seiner unaussprechlichen Gnade hat er uns gottferne Menschen zu seinem Reiche berufen und führt uns unserer Vollendung entgegen, obgleich wir ihrer nicht wert sind. Dabei geht es durch Tiefen hindurch, in denen unser Fuß oft keinen Halt mehr findet. Aber deswegen läßt uns Gott doch nicht los. Er hat uns ja erwählt, und seine Treue wankt nicht. An sie müssen wir uns halten.

Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht,  
du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht.  
So nimm denn meine Hände und führe mich  
bis an mein selig Ende und ewiglich!

### Aus unserer Gemeinde.

#### Jugendbünde der Pauluspfarre.

Am Samstag, den 18. Februar, hielten Buben- und Mädelsbund der Pauluspfarre im Gemeindehaus der Südstadt einen Elternabend unter dem Motto: „Das Leben sei ein Wandern zur schönen Ewigkeit“, das schon äußerlich in großen Buchstaben in den Saal geschrieben war. Man hatte den Eindruck eines Festes in dem Saal mit den langen, gedeckten Tischen. Ein reichhaltiges Programm ließ es den Eltern nicht langweilig werden. Nach einem von wirklich bescheidenem „Orchester“ gespieltem Marsch und einem eigens für den Abend geschaffenen humorvollen Prolog stieg gleich die Hauptnummer des Abends: Das Jungscharspiel von Dr. D. Horsch: „Acht Tage im Ferienheim“. In bubenhafter Wirklichkeit wurde von der Jungschare in echtem Karlsruher Dialekt und Humor das Ferienlagerleben geschildert. In der Teepause fehlte es (trotz der großen Familie von ungefähr 250 Personen) nicht an Tee und Kuchen. Auch mit humoristischen Einlagen war man nicht geizig. Der zweite Teil mit Liedern, Reigen, Mädchenjungscharspiel sorgte, daß es wirklich Frühling wurde, auch in den Herzen. In Wort und Bild wurden die Ferienfreizeiten von Buben und Mädels im letzten Jahr auf der Brandmatt geschildert. Herr Pfarrer Hauß schloß als guter Hausvater der großen Bundesfamilie mit kurzer Andacht. Jugendfrohe Stunden, den Eltern bereitet, wie schnell waren sie vorüber. Auch vonseiten der Eltern wurde wieder nicht vergessen, zu danken für den Abend, und vor allem dafür, daß in unsern Bünden Mädchen wie Buben wirklich nette Kameraden haben auf der Wanderschaft des Lebens.

Dasselbe Programm wurde am Sonntag, den 19. Februar, als Gemeindeabend durchgeführt bei ganz ausverkauftem Saal. Auch am Sonntag Mittag wurden die zwei Jungscharspiele und die Lichtbilder den Eltern gezeigt. Es war nicht voll, aber die Kinder, die hier waren, hatten einen schöneren Sonntagnachmittag als im Faschnachtstrubel der Straßen.  
Mögen diese Veranstaltungen noch recht lange ihre Freudenstrahlen in den grauen und sorgenvollen Alltag hineinleuchten lassen und mögen noch manche Abseitsstehende den Weg zu den Bünden finden. Das Zusammengehörigkeitsbewußtsein zwischen Jugend und Gemeinde aber starke! Und wahre und reine Freude begleite uns beim Wandern des Lebens!

„... Wir fahren durch Regen und Sonnenglut,  
Wir fahren ans Ende der Zeit...!“

#### Jesekiel, der Prophet des zweiten Gesichts.

Das Alte Testament ist sehr vielen Christen ein ziemlich unbekanntes Gebiet. Man kennt aus den gottesdienstlichen Schriftlesungen nur einzelne Abschnitte, die aus dem Zusammenhang gelöst sind, selten ist das Alte Testament Gegenstand der Predigt. Bei der Lektüre stößt man auf viel Zeitgeschichtliches aus Israels Vergangenheit, daß es ohne besondere Erklärung nicht leicht ist, den Inhalt zu verstehen und das für uns Wesentliche herauszuhören. Die Stadtmission hat es sich daher in ihrer testamentlichen Vortragsreihe zur Aufgabe gemacht, in Einzelbildern deutlicher Persönlichkeiten diese für unser gegenwärtiges Verständnis verbindlich zu machen. Am Sonntag Abend sprach Pfarrer E i n w ä c h t über H e s e k i e l. Dieser hatte als Prophet des Exils die Aufgabe, das in der babylonischen Gefangenschaft befindliche Volk das Gottesgerichte seines schweren Schicksals zu deuten und es so zu läutern, zu reinigen und zu erziehen, daß es als ein innerlich erneuertes Volk an den Wiederaufbau seines Tempels und seines Staates gehen konnte. Von Gott durch eine gewaltige Schauung berufen, hat der Prophet sich mit heiligem Ernst diese Aufgabe gemacht. Er hatte wohl am meisten von allen Propheten ekstatisch-visionäre Zustände und sah mit dem zweiten Gesicht von Babylon aus die Vorgänge im Tempel und bei der Eroberung von Jerusalem. Wie so streng auch seine Gerichtspredigt war, das Ziel der Wege Gottes ist doch nicht der Tod des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe, und daß sein Volk aus dem Todeszustand durch Gottes Geist zu neuem Leben erwache. Wie viele Verbindungslinien ergeben sich von jener damaligen Lage zu unserer Gegenwart! Wie muß auch unsere Kirche das Gottesgericht unseres schweren Schicksals immer wieder dem Volke deuten! Wir müssen auch wir darum beten, daß Gott unserer Kirche eine neue Erweckung aus seinem Geiste schenken möge!

Die nächsten Vorträge werden am Sonntag, den 18. März, durch Professor Dr. Beckeffer über „Die beiden Jesaja“, am 1. April durch Pfarrer Hindenlang über „Jeremia“ gehalten werden.

### Gottesdienstsanzeiger.

Sonntag, den 11. März 1928 (Skuli).

- Stadtkirche:** 10 Uhr Landeskirchenrat E. Schulz. 11¼ Uhr Christenlehre Landeskirchenrat E. Schulz.
- Kleine Kirche:** ½9 Uhr Stadtvikar Reichwein. ¼10 Uhr Pfarrer Heilmann, mit Abendmahl. ¼12 Uhr Kindergottesdienst. 6 Uhr Stadtvikar Reichwein.
- Schloßkirche:** 10 Uhr Kirchenrat Fischer. ½12 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Fischer. 6 Uhr liturgisch-musikalische Abendfeier mit Kollekte für die bedürftigen Konfirmanden (Kirchenrat Fischer).
- Johanneskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Schmitt. ½10 Uhr Pfarrer Hauß. ¼11 Uhr Christenlehre, Pfarrer Hauß; Entlassung des 2. Jahrgangs. 11 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Konfirmandenprüfung, Kirchenrat W. Schulz. 6 Uhr Stadtvikar Kaufmann, anschließend Feier des heiligen Abendmahls.
- Christuskirche:** 8 Uhr Stadtvikar Kaufmann. 10 Uhr Pfarrer Seuffer. 11¼ Uhr Christenlehre, Kirchenrat Kohde (Entlassung). 6 Uhr Stadtvikar Kühn.
- Markuspfarre, Gemeindehaus Blücherstr. 20:** 10 Uhr Stadtvikar Kaufmann. 11¼ Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Kaufmann.
- Lutherkirche:** ½10 Uhr Kirchenrat Weidemeier. ¼11 Uhr Christenlehre, Kirchenrat Weidemeier. ½12 Uhr Kindergottesdienst, Kirchenrat Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Bull.
- Mathäuskirche:** 10 Uhr Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr Christenlehre (Entlassung des älteren Jahrgangs), Pfarrer Hemmer. Abends 6 Uhr Stadtvikar Fehler.
- Beiertheim:** ½10 Uhr Pfarrvikar Dreher (Entlassung der Christenlehrepflichtigen). 5 Uhr Konzert (Reinertrag zur Erweiterung der Krankenpflegestation).
- Städt. Krankenhaus:** 10 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus:** 5 Uhr Oberkirchenrat Sprenger.
- Diakonissenhauskirche:** 10 Uhr Pfarrer Kasper. Abends ½8 Uhr Pfarrvikar Eißler.
- Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** 8¼ Uhr Frühgottesdienst, Stadtvikar Leiser. ½10 Uhr Hauptgottesdienst, Stadtvikar Leiser. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Leiser.
- Dalmanden:** ½10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ¼11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann.
- Rufmaulstraße:** ½6 Uhr Jugendgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. 6 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Zimmermann.

**Max Schnürer** G. m. b. H.

Büro: Parkstr. 17 / Fernsprecher 2275

**Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz**

## Konfirmanden-Anzüge

in reichhaltigster Auswahl und bester Verarbeitung

von **16 Mk.** an**N. Breitbarth**

Kaiserstraße

Ecke Herrenstraße

## Zur Konfirmation

**Gesangbücher** in jeder Preislage von Mk. 5.50 an

sowie preiswerte Konfirmationsgeschenke bei

**Eduard Breithaupt & Sohn, Waldstr. 46**

Papier-, Schreibwarenhandlung, Buchdruckerei und Buchbinderei

Passende

## Konfirmations-Geschenke

kaufen Sie preiswert, bei der

**Badischen Handwerkskunst G.m.b.H.**

Friedrichsplatz 4

Kaiserstraße 60

**A. Otto Schick, Buchbinderei - Papierhandlung**

21 Waldstraße 21

Telefon 1984

## Konfirmations-Gesangbücher

Gäste- und Tagebücher, Schreibmappen, Briefpapiere in jeder Preislage, Einrahmungen

## Zur Konfirmation und zum Osterfeste

für jeden Tisch das passende **Besteck**

Größte Auswahl, niedrigste Preise

Geschenkartikel - Taschenmesser

Nagelpflege- und Scherenetuis usw.

**Geschwister Schmid**Spezialgeschäft feiner Stahlwaren und Bestecke  
Kaiserstr. 88 Nähe Marktplatz und Waldstr. 46 zwischen Spälen- und Amalienstraße

## Konfirmanden-Wäsche

Kurz, Weiß- und Wollwaren, Wäsche  
Herren-Artikel / Westen / Pullover / Schlafdecken

Ratenkauf durch die Beamtenbank

**Heinrich Riegler**

Ecke Luisenstr.

Rüppurrerstr. 48

Telefon 5877

## Zur Konfirmation und Ostern

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in bestgepflegten badischen-  
Pfalz-, Mosel- und Rhein-**Weinen**

von billigster Preislage an.

Große Auswahl in

**Schaumweinen, Südweinen, Likören, Spirituosen****Jakob Möloth, Weingroßhandlung**Büro und Kleinverkauf: **Waldstr. 63** - Tel. 104

dableiben, sondern mußte bei Sonnenuntergang wieder aus den Grenzen gehen. Denn hart waren sie auch dabei, die Leute, und eiferfüchtig aufs alte ererbte Recht.

Das ging noch alles bis so in die dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts. Da zog so nach und nach ein anderer Geist ein; und wenn auch die Alten sich wehrten, so ließ doch manches Haus von der guten, alten Sitte. Eben in diese Zeit fällt die Geschichte des Ratschreibers. Der geneigte Leser aber muß sich's gefallen lassen, ehe er ihn kennen lernt, etwas von seinem Geschlecht zu hören, und in den Anfang des Jahrhunderts mit mir zurückgehen. Des Ratschreibers Vater war Vogt (heutzutage Bürgermeister) und seinerzeit ein gewaltiger Mann im Dorfe, der seine sechs Schuh sieben Zoll rheinisch maß. Die alten Leute konnten sich seiner noch gut erinnern, wie er durch die Gassen schritt, so gerade wie der Bolz aus dem Blasrohr. Er ging nie anders aus als in lederen Hosen und hohen Wasserstiefeln, und die Sage ging von ihm, wie weiland von dem Thüringer Landgrafen Ludwig, daß, wenn er im Schloßhofe die Sporen anlegte, man's im ganzen Lande schon klirren hörte. So hörte man auch des Vogts Schritt und das Pfeifen seiner Haselgerte, von der er sich nie trennte. Nicht nur mancher unbärtige Bursche, sondern auch mancher Bürgersmann hat sie denn auch zu fühlen bekommen, wenn's not tat, so daß die Leute im Scherz sagten: „Dem Vogt seine Haselrute trägt mehr rote und weiße Haselnüsse, als der größte Haselbaum.“

Aber er war ein hochfahrend Menschenkind und gar oft der ungerechte Richter im Evangelium, der weder Gott noch Menschen fürchtete. Alle Welt, die über ihm stand, lobte ihn, und das verdarb ihn. Denn wenn der Tadel schon schwer zu ver-

tragen ist, so ist es das Lob noch viel mehr. War im Amtsstädtlein irgend ein Ehrentag oder sonst so was, so wurde er eingeladen; kam eine hohe Herrschaft in die Amtstadt, so mußte der Vogt, weil er so stattlich ausah, immer der erste bei der Deputation sein. Da hörte er viel schöne Worte über seine Größe und doch konnte er nichts dafür, denn die mißt einem Menschen bekanntlich sein Herrgott an. Die Amtleute hatten ihn samt und sonders gern und drückten auch ein Auge zu über seine Rechtspflege, die er allerdings weniger aus dem Landrecht als aus dem Faustrecht studiert hatte. Hatten zum Exempel zwei Männer Streit, so ließ er's nie zum Prozeß kommen, sondern er und sein Haselstecken waren Advokat und Richter zugleich, und seine Rede war dabei: „Ich will euch die Prozeßkosten ersparen.“ Er stellte den einen vor den Tisch und den andern hinter den Tisch und er saß in der Mitte. Erst redete er gütlich, und wenn's so vorüberging, war's ihm doppelt recht; aber wenn die Leute hartköpfig waren, hob er seine Gerte stillschweigend auf, und das wirkte am meisten. Oder wenn zwei Weibsleute Zank hatten, so schlug er sie nicht, sondern sperrte sie zusammen in eine Stube und zwar so lange, bis sie sich versöhnten. Im Anfang mochten sie sich wohl noch schelten und auch schlagen, wenn's aber still ward im Bürgergehorsam, so schaute er durch's Gitter und frug: „Seid ihr jetzt wieder gut?“, und wenn's so war, so ließ er sie heraus, und wenn nicht, so ließ er den unversöhnlichen Teil so lange sitzen, bis er die Hand zur Versöhnung bot. Am schärfsten aber ging er mit denen um, die, sei es einem Kind oder einem Mann, einen Uebertaten gaben. „Denn“, sagte er, „das gibt Feindschaften für Zeit und Ewigkeit“.

(Fortsetzung folgt.)

# Evangelische Buchhandlung — Kunst — Musikalien — Harmoniumlager

Das Beste zur Konfirmation!  
Zähringerstrasse 77

Gesangbücher von 2.40 an.

Nächst der Ritterstraße

Zähringerstrasse 77

## Gesangbücher Konfirmationsgeschenke

139  
Telefon 3140 **Ludwig Zehiel** Karlstr. 62  
Lederwaren — Reise- und Geschenkartikel

12.50 14.50

Einzig in Schönheit u. Passformen in jed. Preislage höchste Leistungen



MERCEDES

16.50 18.50

Unübertroffene Qualitäten

Neue elegante Modelle

## MERCEDES - SCHUHE

### Konfirmation

<b>Extra-Angebot</b>	<b>Extra-Angebot</b>
Herren-Lack-Halbschuhe, elegante Form	Damen-Lack-Spangenschuhe mit hohen u. niederen Absätzen
15.50	8.95
Eleg. Herren-Halbschuhe, Rahmenarbeit	Damen-Leder-Spangenschuhe mit Durchbruch
12.50	8.75

## Schuh-Danger

Karlsruhe, Kaiserstr. 161, Ecke Ritterstr.



## Die Tatsache

daß der **Konfirmanden-Anzug** für lange Zeit bei jeder festlichen Gelegenheit als bestes Kleidungsstück getragen wird, hat uns veranlaßt, die Stoffe mit ganz besonderer Sorgfalt auszuwählen.

Unsere Hauptpreislagen 1 und 2 reihiger Anzüge mit langer und kurzer Hose

Mk. 18.— 20.— 25.— 32.—  
40.— 45.— 50.— und höher

Nach Maß von 50.- Mk. an

Zu jedem Konfirmandenanzug 1 Taschenuhr als Geschenk

## Mees & Löwe

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 46

### Zur Konfirmation empfiehlt

Tafelbestecke, Kaffeelöffel, Patenlöffel in echt Silber u. schwer versilbert. Ferner: Taschen-Uhren u. Armband-Uhren von 12 M. an mit Garantie.

**Trauringe, Gold- u. Silberwaren**

111 **Christ. Fränkle**, Goldschmied, Kaiserpassage.

## ZUR KONFIRMATION! Gesangbücher

in größter Auswahl

Jul. Stoebe Nachf. **MAX SCHNEIDER**

127 Papier- und Schreibwarenhandlung  
Schützenstraße 38 Telephon Nr. 2181

### Der Ratschreiber.

Eine Dorfgeschichte von Emil Frommel.

Erstes Kapitel.

Sahr nicht so hoch her, stolzer Mann,  
Du hast das letzte Hemd nicht an!

Nicht weit vom grünen Rhein, versteckt in Weiden und Erlenbüschen, liegt ein altes Dorf, aber stattlich und sauber trotz seines Alters. War's doch einst ein Klosterdorf, und unter dem Krummstab allerwege gut wohnen. Alte Linden standen an der Straße vor den Häusern; in den Häusern selbst alles schmuck und blank; kernfest und auf die Dauer, zeugte Haus und Hof von einer wahrhaft guten, alten Zeit und behäbigem Reichtum. Hinter dem Felde dehnte sich ein großer Wald, der der Gemeinde gehörte und ihren Reichtum begründete. Alte Sitten gingen im Dorfe. Wenn der Sommertag kam — der Sonntag Lätare —, zog alles ledige Volk hinaus in den Wald. Zuvor frugen zwei reichbebänderte Burschen beim Pfarrer an mit den Worten: „Hochwürdiger Herr, ist's erlaubt, den Sommertag zu feiern?“, worauf der Pfarrer ihnen ein Glas Wein verabreichen und einen Gulden für Bänder geben mußte und antwortete: „Es ist euch erlaubt, sofern ihr keinen Unfug treibt.“ Gegen vier Uhr kam die Jugend geordnet, paarweise gehend, wieder. In der Mitte schritten der Winter und der Sommer. Der Winter in Stroh gehüllt, das Gesicht mit Mehl bestrichen, der Sommer in grünen Tannenreisern und Bändern, mit kohlschwarzem Gesicht. Unter dem Gesang eines geistlichen Liedes zogen sie von Haus zu Haus und forderten die Sommerbreheln, Eier und Butter und füllten

die großen Körbe. An dem Kreuzweg im Dorfe stellten sie sich im Kreise auf, und der Kampf zwischen Winter und Sommer begann. Die Beiden rannten aufeinander, bis endlich der Winter unterlag. Dann wurde der Sommer entkleidet, und der Winter, der am Boden lag, mit den grünen Reisern zugedeckt. In Reihen tanzten die Burschen und Mädchen, bis zu den Kindern herab sich an der Hand fassend, den Sommerreigen unter dem Lied:

Tra ri ro,  
der Sommer, der ist do!

Dann setzten sie sich auf die Wiese und verzehrten das Gut, das sie eingesammelt. — Ebenso ging's in der Nacht vom letzten April auf den ersten Mai unruhig zu. Auf einer großen Linde vor dem Dorfe saß ein Bursche mit einem langen Horn aus Bast gewunden. Der rief des Nachts um zwölf Uhr:

Hört, ihr gemeinen B'rgersleut,  
was der König von Holland schreit!

und proklamierte dann vom hohen Sitz herunter alle die Paare, die im kommenden Jahre sich verheiraten sollten. Freilich fehlte dabei auch der boshafte Witz nicht, der manchen leichtfertigen Burschen traf. Es war eine Art Gericht, das hier gehalten ward. Die beste Sitte aber war, daß unmittelbar nach dem Gottesdienst eine Predigt gelesen ward aus dem alten Predigtbuche des seligen Brastberger. Knechte und Mägde, die Kinder, alle hörten zu. Ein treffliches Gesangbuch mit kernhaften Liedern, das „Starkenbuch“ — der „Himmelsweg“ — standen neben der Bibel auf dem Sims, alles solid in Schweinsleder gebunden. So hatte sich Gottesfurcht und Zucht und fröhliche Sitte vererbt. Leute kamen wenig in den Ort; der einzige Handelsjude, der Lämmle, durfte am Tage wohl feilhalten, aber des Nachts nicht

**Rüppurr:** 1/2 10 Uhr Pfarrer Steinmann (Entlassung des 2. Jahrgangs der Christenlehre). 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst.  
**Rintheim:** 9/4 Uhr Christenlehre, Pfarrer Gerhard. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard. 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Gerhard.

#### Wochengottesdienste:

**Waldhornstr. 11 (Konfirmandensaal):** Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.

**Kleine Kirche:** Mittwoch, morgens 1/8 Uhr, Frühgottesdienst.

**Schloßkirche:** Mittwoch, abends 8 Uhr (Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22), Bibelstunde, Kirchenrat Fischer.

**Johanneskirche:** Mittwoch 1/8 Uhr Abendandacht. Donnerstag 7.25 Uhr Morgenandacht.

**Lutherkirche:** Dienstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde im Kasino Gottesau, Pfarrer Renner. Donnerstag, abends 1/8 Uhr (Konfirmandensaal), Stadtvikar Sittig.

**Matthäuskirche:** Donnerstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Hemmer.

**Beiertheim:** Donnerstag, abends 8 1/4 Uhr, Pfarrvikar Dreher.

**Edwig-Wilhelm-Krankenhaus:** Donnerstag, abends 8 Uhr, Stadtvikar Lichtensels.

**Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg):** Mittwoch 1/8 Uhr, Stadtvikar Leiser.

**Gemeindehaus Geißelstraße:** Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechung, Pfr. Zimmermann.

**Rüppurr:** Donnerstag abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung für Frauen. — Freitag abends 8 1/4 Uhr Bibelbesprechung für Männer.

**Rintheim:** Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Kinderschule, Pfarrer Gerhard.

**Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt:** Dienstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Hauf.

**B.D.J.-Jugendbünde. Johannsbund:** Montag Bundesabend. —

**Treue:** Donnerstag Jungschär 7 Uhr, ältere Gruppe 8 Uhr. — **Lutherbund:**

Montag Turnen; Dienstag ältere Abteilung; Mittwoch Bundesabend; Donnerstag Chor; Freitag Basteln; Samstag Freispielen. Jungschär:

Montag Nestabend. — **Jungmädchenbund Heimat:** Montag ältere

Abteilung. Dienstag Turnen. Mittwoch Bundesabend. — **Wart-**

**burgbund:** Dienstag, abends 8 Uhr, Bundesabend. Donnerstag,

abends 1/2 9 Uhr, ältere Abteilung. — **Blücherbund:** Montag 8 Uhr

Singen des Singkreises der Markuspfarre; Mittwoch 8 Uhr Bundes-

abend. — **Mädchenbund Sonnwärts:** Montag 8 Uhr Singen des Sing-

kreises; Mittwoch 8 Uhr ältere Abteilung; Donnerstag 1/2 8 Uhr Bundes-

abend. — **Mädchenbund Wachauf:** Montag 1/2 8 Uhr Bundesabend. — **Ju-**

**gendbund der Mittelstadt:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend. — **Mädchen-**

**bund Lichtträger:** Sonntag, 11. März, Wanderung Forzheim-Georgs-

höhe, Treffpunkt 8 Uhr Hauptbahnhof. Montag 8 Uhr Bundesabend

(Vorbereitung zum Spiel). Freitag 8 Uhr Singen (Stefanienstraße). —

**B.D.J. Beiertheim:** Jugendbund: Mittwoch Bundesabend. Mädchen-

bund: Dienstag Bundesabend. — **B.D.J. Mühlburg:** Montag 8 Uhr Tur-

nen; Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Donnerstag Jungschär.

**Jugendvereinigung Matthäusbund:** Mädchen: Montag, abends

8 Uhr, Turnabend für Alle; Mittwoch, abends 8 Uhr, Gruppe der Weg-

genossen: Besprechungsabend; Freitag, abends 8 Uhr, Gruppe der Jugend-

lichen: Besprechungsabend. Burschen: Mittwoch, abends 8 Uhr, Bundes-

abend.

**Frommelbund.** Montag 8 Uhr Bundesabend, Waldhornstr. 11.

**Mädchenbund Immergrün:** Mittwoch 5 Uhr Jungschär; Donnerstag

8 Uhr Bundesabend.

**Paulusbund:** Montag 8 Uhr Konfirmandenabend. Donnerstag Bun-

desabend; Vortrag über Geschichte der äußeren Mission. Freitag 1/2 5 Uhr

und 1/2 6 Uhr Jungschär. Sonntag Spielen und Singen.

**Mädchenbund der Pauluspfarre:** Dienstag 5 Uhr Jungschär; Mitt-

woch ältere Abteilung. Freitag jüngere Abteilung.

**Jungmännerbund Gottesau:** Mittwoch 8 Uhr Bundesabend; Sams-

tag 8 Uhr Spielabend.

**Jungmädchenbund Gottesau:** Montag 8 Uhr Spielabend; Freitag

8 Uhr Bundesabend.

**Mütterabend der Johannespfarre:** Donnerstag, abends 8 Uhr.

**Evang. Hausgehilfenverein, Erdprinzenstr. 5.** Zusammenkunft

Mittwoch abends 1/2 9 Uhr.

**Evang. Stadtmision, Adlerstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Sonntagschule;

8 Uhr Bibelstunde, Stadtmisionar Kolb; 4 Uhr Jungfrauenverein; 8 Uhr

Vortrag von Pfr. Schüle. Dienstag 8 Uhr Jungfrauenverein. Mittwoch

8 Uhr Bibelbesprechung. Donnerstag 4 Uhr Frauenstunde; 8 Uhr Sing-

chor — **Flickverein.** Freitag 7 1/4 Uhr Sonntagschulvorbereitung. 8 Uhr

Konfirmandenunterricht. — **Kreuzstr. 23:** Sonntag 11 Uhr Hoffnungs-

bund; 4 Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins, Fr. Heck; 8 Uhr Blau-

kreuzverein. Montag 8 Uhr Nähverein. Donnerstag 8 Uhr Arbeiterinnen-

verein; Freitag 8 Uhr Blaukreuzgebetsstunde. — **Kriegsstr. 103 (Eingang**

**Gartenstr., gegenüber der Brauerstr., Kindergarten):** Freitag 8 Uhr

Frauenbibelstunde. — **Telegraphenkaserne:** Sonntag 11 Uhr Sonntags-

chule.

**Christlicher Verein Junger Männer, Nowack-Anlage 5.** Sonntag

1/2 10 Uhr Teilnahme am Gottesdienst in der Johanneskirche; abends 8 Uhr

Vortrag von Rel.-Lehrer Kraft: Schicksal und Freiheit. Montag 8 Uhr

Börsenchor. Dienstag 8 Uhr Jungmännerbibelstunde. Mittwoch 1/2 8

Uhr Turnen in der Uhlandschule (Schützenstraße). Donnerstag 8 Uhr

Jung-E.B.J.M.-Abend. Freitag 8 Uhr Familienbibelstunde der Wart-

burggemeinschaft. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

**Christlicher Verein Junger Mädchen, Nowack-Anlage 5.** Sonntag

1/2 10 Uhr Teilnahme am Gottesdienst in der Johanneskirche; abends 8 Uhr

Vortrag von Rel.-Lehrer Kraft: Schicksal und Freiheit. Mittwoch,

8 Uhr abends, Nähstunde, Wortbetrachtung. Freitag 8 Uhr Teilnahme

an der Familienbibelstunde. 9 1/4 Uhr Chorprobe.

**Evang. Verein für Innere Mission A. B. Evang. Vereins-**

**haus, Amalienstr. 77:** Sonntag 11 1/4 Uhr Sonntagschule; nachm. 3 Uhr

allgemeine Versammlung. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein. Mon-

tag 7 Uhr Jugendabteilung; 8 Uhr Blaukreuzverein. Dienstag, nachm.

1/4 Uhr, Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; abends 8 Uhr Bibel-

besprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, nachmittags 4 Uhr,

Mariastunde für Mädchen; abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 9 Uhr

Sonntagschulvorbereitung. Donnerstag, abends 8 Uhr, Töchter-

verein. Freitag, abends 8 Uhr, Orchesterprobe. Samstag, abends

8 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge. — **Kinders-**

**chule, Durlacherstr. 32:** Donnerstag, abends 8 Uhr, allgemeine Ver-

sammlung.

**Landeskirchliche Gemeinschaft. Kleine Kirche:** Sonntag abends

8 Uhr allgemeine Versammlung. — **Steinstr. 31:** Montag, abends 8 Uhr,

Männerstunde. Dienstag, nachm. 1/2 4 Uhr, Frauenstunde. Donnerstag,

abends 8 Uhr, Bibelstunde. — **Grünwinkel (Schulhaus):** Jeden Freitag,

abends 8 Uhr, Bibelstunde für Jedermann.

**M.B.K. (Mädchen-Bibel-Kreis), Adlerstr. 23.** Samstag, 10. März,

abends 8 Uhr, Missionsabend zugunsten der Basler Mission, veranstaltet

vom mittleren und jüngeren Kreis. Montag 1/2 8 Uhr Gesangsprobe für

den Lichtbilderabend am 15. März. Vom 16. bis 21. März Bibelkurs

von Fr. von der Goltz: Samstag, Sonntag, Montag, je um 6 Uhr mitt-

lerer Kreis; Samstag 1/2 5 Uhr jüngerer Kreis. Freitag bis Montag (ein-

schließlich), abends 8 Uhr, älterer Kreis. — **Donnerstag, 15. März,**

abends 8 Uhr, Familienabend.

**B.K. (Bibelkreis unter Schülern höherer Lehranstalten). Älterer**

**Kreis (OII—OI) Samstag 20 Uhr; mittlerer Kreis (VIII—VII) Samstag**

**17 Uhr; jüngerer Kreis (VI—IV) Mittwoch 17 Uhr im B.K.-Heim, Kreuz-**

**straße 23 (Hinterhaus, rechts).**

**Christdeutsche Jugend.** Freitag, 8 Uhr, Kreisabend, Baumeisterstr. 1a.

**Möttlinger Freunde, Nebeniusstr. 50.** Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Freitag 8 Uhr Gebetsstunde. Sonntag 3 Uhr und 8 Uhr Versammlung.

**Neulandkreis.** Zusammenkunft Freitag 8 Uhr bei M. Kukuk, So-

fienstraße 150 III.

**Bibelkreise von Schwester Magda, Steinstr. 23 (Hof).** Montag,

8 Uhr Bibelstudienkreis; Dienstag 8 Uhr Mädchen-Bibelkreis (M.B.K.);

Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr, Bibelkreis für Schülerinnen. Donnerstag,

nachm. 4 Uhr, Bibelkreis für Frauen.

**Mädchenklub.** Sonntag, 4 Uhr, Bibelstunde bei Fr. Nödel, Redten-

bacherstraße 12.

**Lehrerinnen-Bibelstunde.** Mittwoch, 5 1/2 Uhr, bei Fr. Nödel, Redten-

bacherstraße 12.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Mahnung.

Verfallene Kirchensteuern sind binnen 8 Tagen zu bezahlen.  
 Karlsruhe, 6. März 1928. Evang. Gemeindeamt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der Ordnung unserer Lan-

deskirche die Karwoche geschlossene Zeit ist, d. h. daß in dieser Woche keine

Trauungen vorgenommen werden.

#### Markuspfarre.

Die nächste Frauenzusammenkunft findet Mittwoch, den 14. März,

abends 8 Uhr, statt. Frau Zimmermann wird über die Arbeit der „Freun-

dinnen des jungen Mädchens“ und der Bahnhofsmision sprechen.

Alle Frauen der Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen.

Seufert, Pfarrer.

Die zweite Zusammenkunft unseres Frauen- und Mütterabends findet

am Mittwoch, den 14. März, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus statt. Wir

laden zu zahlreichem Besuch herzlich ein.

Evang. Pfarrvikariat Beiertheim.

### Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst.

Erdprinzenstraße 5. — Telefon 2917/18. — Postcheckkonto 187 Karlsruhe.

1. Für eine arme Mutter suchen wir einen schwarzen Mantel.

2. Für einen erwerbslosen, kranken Familienvater, welcher in Erholung

kommt, suchen wir einen Anzug und zwei Hemden.

3. Männerschuhe sind dringend erwünscht.

4. Kinderwäsche und Schuhe 24/34 sind sehr dringend und werden dauernd

verlangt.

5. Für arme Frau wird Bettwäsche verlangt, welche sie in einem Er-

holungsheim mitbringen muß.

Wir bitten recht herzlich, uns zu helfen, es ist so schwer, wenn die

Leute 5—6 Mal kommen und wieder leer fortgeschickt werden müssen.

### Kirchlicher Vereinsanzeiger.

Evang. Kirchenchor der Markuspfarre. Am Samstag, den 10. März,

abends pünktlich 1/2 9 Uhr, findet im Gemeindehaus, Blücherstr. 20 (vor-

derer Saal), unsere diesjährige Generalversammlung mit folgender Tages-

ordnung statt: 1. Geschäftsbericht; 2. Kassenbericht; 3. Neuwahlen; 4. Ver-

schiedenes. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder nochmals ergebenst ein.

**Evangelische Vereinigung der Neustadt e. V.** Am Sonntag, den 11. März, abends 1/8 Uhr, findet im Burghof-Saal wieder ein Familienabend statt mit Lichtbilder-Vortrag und musikalischen Darbietungen und bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung beteiligen zu wollen. Eintritt frei. Einführung ist gestattet.

**Kirchlich-positiv Vereinigung, Ortsgruppen Karlsruhe und Mühlburg.** Sonntag, den 11. März 1928, abends 8 Uhr, im Stadtmissionsaal, Adlerstr. 23, Vortrag von Herrn Pfarrer Schühle-Weinheim über: „Ist die Kirche tot?“ Hierzu sind nicht nur unsere Mitglieder und Freunde, sondern auch die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen.

**Evang. Südstadt-Kirchenchor.** Am Freitag, den 16. März, abends 8 Uhr, findet unsere ordentliche Generalversammlung im Gemeindehaus statt, wozu unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlich eingeladen werden. Unsere Mitglieder und die des Evang. Männervereins, welche gesonnen sind, am Fronleichnamstag die Rheinreise mitzumachen, werden gebeten, sich alsbald beim 1. Vorsitzenden, Werberstraße 46, oder bei Kaufmann W. Mayer, Schützenstraße 37, anzumelden, damit die Teilnehmerzahl festgestellt werden kann.

**Evang. Stadtmission.**

Auf unsere Volksbücherei sei erneut empfehlend hingewiesen. Bücherausgabe Freitag Nachmittag 4-6 Uhr Adlerstr. 23, Hof.

**Evang. Frauenverband für Innere Mission.**

Am Freitag, den 9. März, um 4 Uhr (pünktlich beginnend), findet in den Sälen des „Grünen Hofes“, Kriegsstr. 5, zum Besten des Mittererholungsheimes „Sonnenhaus“ in Königfeld unter gütiger Mitwirkung des Herrn Staatschauspielers von der Trenk ein Teenaachmittag statt.

Mindesteintrittspreis 50 Pfg. Freiwillige Gaben von Torten und Gebäck sind herzlich willkommen und werden am Freitag, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, im „Grünen Hof“ in Empfang genommen. Hierzu wird herzlich eingeladen.

**Vortrag „Menschen untereinander.“**

Am Dienstag, den 13. März, nachm. 4 Uhr, hält Frau Schnapper aus Heidenheim im „Grünen Hof“, Kriegsstr. 5, einen Vortrag über „Menschen untereinander“.

Die evang. Frauenwelt ist dazu herzlich eingeladen.

Deutsch-evang. Frauenbund.  
Evang. Frauenverband für Innere Mission in Baden.

**Missionsabend.**

Samstag, den 10. März, abends 8 Uhr, veranstaltet der mittlere und jüngere Mädchen-Bibel-Kreis im unteren Saal Adlerstr. 23 einen Missionsabend zu Gunsten der Basler Mission, wozu alle Freunde herzlich eingeladen sind. Unsere Mädchen wollen auf diese Weise ihr Scherflein für die großen Ausgaben Basels beitragen und bitten deshalb um zahlreiche Beteiligung. Eintritt frei.

**Familienabend der Mädchen-Bibel-Kreise.**

Am Donnerstag, 15. März, abends 8 Uhr, wird unsere Reisesekretärin, Frä. v. d. Golz, in einem Lichtbildervortrag aus dem

Leben der badischen Mädchen-Bibel-Kreise erzählen. Die schönen Bilder zeigen uns das frohe Leben in unserem Waldheim Bertelbad und unseren Freizeiten. Der Vortrag wird umrahmt sein von Liedern und Gedichten.

Wir laden unsere Freunde und alle die, die unsere Bewegung kennen lernen möchten, in den Grünen Hof, Kriegsstraße 5, recht herzlich ein.

M.B.K. Karlsruhe

**Herzliche Einladung!**

Die Mitglieder und Freunde der Brüdergemeine in Karlsruhe Umgebung treffen sich zu einer gemütlichen Zusammenkunft bei einer Tasse Kaffee Sonntag, den 18. März 1928, nachm. 1/23 Uhr, im Blaukreuz-Haus „Grüner Hof“, Kriegsstr. im Erdgeschoss, wobei Missionar Küffer-Hellbronn einen Vortrag halten wird über: „Schwarz und Weiß in Suriname“.

Hierzu sind alle Freunde der Brüdergemeine freundlichst eingeladen.

**Eine Bibelniederlage.**

Dass die Bibelgesellschaft durch Verbilligung der Bibeln an der Verbreitung des Wortes Gottes arbeitet, ist wohl allgemein bekannt. Und dass die Verbilligung nur möglich ist dank freundlicher Spenden, vor allem der Kollekte bei den Konfirmationsfeiern. Die billigen Bibeln in Bibelteile werden aber nicht nur durch Bibelboten, die von Haus zu Haus gehen, zum Kauf angeboten; es besteht, was viele nicht wissen, hier eine Niederlage zum Einzelverkauf von Bibeln, Neuen Testamenten. Ein Inserat in dieser Nummer enthält alle Einzelheiten über diese Niederlage so auch ein Preisverzeichnis. Auf dieses Inserat seien alle Leser aufmerksam gemacht.

**Neuerscheinungen.**

Die Kirche der Armen. Angewandte Geschichte zum Verständnis des Wesens der wahren Kirche. Von Pastor Ernst Lohmann. Ganzl. M. 4.- Bund der Freunde christlicher Bücher, Berlin SW. 48, Wilhelmstr.

Weil unsere Zeit uns mit Filmgeschichten, Rundfunk-Unterhaltungen, vor allem aber mit illustrierten Blättern und Magazinen übersättigt, geht uns das Verständnis für den Wert des Buches verloren. Um diesem Verlust, der wirklich ein großer geistiger Verlust ist, entgegenzutreten, haben sich verschiedene Buchgemeinschaften gebildet. Es gibt auch bekanntlich eine evangelische Buchgemeinschaft die sich um den „Eckart“ und seine Blätter für evang. Geisteskultur sammelt. Ein ähnliches Unternehmen war der „Bund der Freunde christlicher Bücher“. Er war —; denn er ist bald wieder eingegangen. Eines der wenigen von ihm herausgegebenen Bücher ist das Lohmann'sche „Die Kirche der Armen“. Der Kirchenbegriff dieses Buches ist dem allgemein-üblichen so entgegengesetzt wie nur möglich er schließt jeden „Trug menschlicher Machtmittel“ innerhalb der Kirche aus. Gerade heute, wo viele im Kampf um die Kirche, um die wahre Kirche, gegen die Wirklichkeitskirche mit ihren Schatten und Mängeln stehen, muß man sich mit den Gedanken dieses Buches auseinandersetzen.

Im II. Teil enthält das Buch eine Uebersetzung und Auslegung des Epheserbriefes, der mit Recht „eine Urkunde der grundlegenden Gedanken“ für das Wesen der Kirche genannt wird.

**Zum 400jährigen Todestag Dürers.**

A. Dürer, Zwölf Bilder aus Albrecht Dürers „Kleiner Passion“. Mit einer Einleitung von Prof. D. Dr. Otto C.

**E. Büchle Inh.: W. Bertsch Kaiserstraße 132 (Gartensaal) Spezialhaus für Bilder u. Einrahmungen Geeignete Konfirmations-Geschenke**

**Evangelische Vereinigung der Neustadt E. V.**

Wir veranstalten am Sonntag, 11. März, abends 1/8 Uhr, im Burghof-Saal einen

**\* \* Familien-Abend \* \***

mit Lichtbilder-Vortrag, gehalten von Herrn Albert Reber

**„Durch das obere Donau-Tal“**

nebst musikalischen Einlagen und bitten wir unsere Mitglieder, sich zu diesem Abend recht zahlreich einzufinden zu wollen. Der Vorstand.

**Konfirmandenanzüge**

preiswert und gut in sehr großer Auswahl

18.- 22.- 25.- 28.- 30.- 33.-  
36.- 39.- 42.- 45.- 48.- 52.- u. höher

Beachten Sie bitte die Spezial-Ausstellung!

**Konfektionshaus Hansa**

Kaiserstr. 50 L. Wolf Ecke Adlerstr.

**Evang. Schlosspfarrei.**

Sonntag, den 11. März, findet in der Schlosskirche eine

**\* liturgisch-musikalische Abendfeier \***

um 6 Uhr statt. Eintritt frei. Freiwillige Gaben für die bedürftigen Konfirmanden werden erbeten. Das Pfarramt.

**Konfirmations-Geschenke**

in **Uhren, Schmuck oder Bestecken**

sichern immer die größte Freude

Großes Lager nur erster Fabrikate

bei **Karl Jock, Kaiserstraße 179**

Juwelier und Uhrmachermeister

Eigene Werkstätte

**Zur Konfirmation Gesangbücher**

empfeht in schöner Auswahl

Buchhandlung Wagner, Herrenstraße 3.

en (Zwölfbilderheft Nr. 10). 20 S. Quart. Verlag Johannes Herrmann, Zwickau (Sachsen). 90 Bfg. (Partiepreise: 10 Expl. M. 8.—, 25 Expl. M. 19.—, 50 Expl. M. 35.—) Auch als „Zwickauer Bildermappe Nr. 110“, ohne Text, in 12 losen Blättern für 60 Bfg. lieferbar; für Wechselrahmen geeignet.

Zwölf Dürerbilder für das deutsche evangelische Haus. Ausgewählt von D. Dr. D. Elemen (Zwölfbilderheft Nr. 1). 28 Seiten Quart. M. 1.—. (Partiepreise: 10 Expl. M. 9.—, 25 Expl. M. 21.—, 50 Expl. M. 40.—) Auch als „Zwickauer Bildermappe Nr. 101“, ohne Text, in 12 losen Blättern lieferbar; für Wechselrahmen geeignet.

Willkomm, M., Ein Ehrenkranz auf Albrecht Dürers Grab. Zum 400. Todestag Dürers. 16 S. Oktav. Mit 7 Bildern. Verlag Johannes Herrmann, Zwickau (Sachsen). Preis 40 Bfg. Partiepreise: 25 Expl. M. 9.—, 50 Expl. M. 17.—, 100 Expl. M. 32.—.

Am 6. April wird der 400jährige Todestag Dürers sein, am Karfreitag. Wie Bach in unvergleichlicher Weise das Lied von der Passion Jesu gefungen hat, so hat Dürer wie kein anderer den Deutschen den leidenden Christus vor Augen gezeichnet. Die Betrachtung seiner Passionsbilder ist eine recht evangelische Kreuzwegandacht. Die zwölf Bilder aus Dürers Kleiner Passion führen vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zu des Auferstandenen Offenbarung in Emmaus.

Im zweiten Heft, das in der 2. Auflage erscheint, sind die bekanntesten Dürerbilder aneinandergereiht. Der Begleitert von Prof. D. Elemen lehrt uns die Bilder betrachten.

Das Schriftchen von Willkomm stellt Dürers Werden und Wesen dar und würdigt den Menschen, Christen und Künstler.

Die Verbreitung dieser Hefte erscheint mit einer würdigeren Ehrung des großen Künstlers zu sein, als eine Gedächtnisfeier in der üblichen Form.

Haarkornhefte. Wichern-Verlag, Berlin-Dahlem. Preis je Heft 20 Bfg. Heft 9. Johannes Falk. Von Gerhard Fuchs. — Heft 10. Schwester Eva. Von Friedrich v. Engel. — Heft 11. Kirchliche Volksmission. Von Gerhard Füllkrug. — Heft 12. Die Evang. Deutsche Bahnhofsmission. Von Theodora Keinek. — Heft 13. Krankenpflege. Von Erich Meyer.

Es gibt immer noch um evangelische Liebeswerke herum Kreise, die es nicht leiden wollen, daß von ihrer Arbeit etwas an die große Glocke gehängt werde; denn „die Liebe blühet sich nicht“. Die Folge davon ist, daß viele Zeitgenossen von der Inneren Mission und ihren Arbeiten so wenig wissen. Diese kleinen Hefte über Menschen und Werke der Inneren Mission eignen sich trefflich dazu, weitere Kreise zu belehren und zu gewinnen.

Stille Stunden. Erzählungen aus dem Leben fürs Leben. Wichern-Verlag, Berlin-Dahlem. Preis je Heft 20 Bfg. Heft 9. Des Bärbauern Glocke. Von Adolf Stahl. — Heft 10. Der Tischlergeselle. Von A. von Auerswald. — Heft 11. Dennoch geführt. Von Wera Methamer. — Heft 12. Die mit Schiffen auf den Meeren fahren. Von W. Thun. — Heft 13. Von der roten zur weißen Fahne. Von Armin Wegener.

Es gibt eine evangelische Kleinliteratur, die zunächst nur unterhalten möchte; aber es steckt noch mehr dahinter: der Leser wird beim Lesen zugleich belehrt, ja auf das Ewige hingewiesen und erbaut. Dazu gehören auch diese fünf Hefchen für „Stille Stunden“. Sehr fein finde ich das letzte, das uns etwas von den Befreiungskämpfen Finnlands erzählt.

Landesbischof D. Gerhard Tolzien, Die Leidensgeschichte des Herrn in 30 Zeitpredigten. 3. vermehrte Auflage. 213 S. 1927. Verlag Friedr. Bahn, Schmölln i. Mecklb. Geh. 5.50, in Halbleinen 7.50 M.

Wenn ein Predigtbuch die 3. Auflage erlebt, so ist das ein Zeugnis davon, daß viele immer wieder darnach fragen. „Zeitpredigten“ nennt der Mecklenburgische Landesbischof die in diesem Buche gesammelten Predigten aus der Passionszeit; damit sagt er, daß er die Zeiterscheinungen aus dem Leben unseres Volkes, das zu wenig bedenkt, daß es auch einen Passionsweg gehen muß, in das Licht Gottes und seines Wortes rücken will. Die Predigten zeichnen sich vor allem durch die meisterhafte Seelenmalerei aus. Alle die zahlreichen Figuren aus den Passionsbildern werden plastisch dem Leser vor Augen gestellt, so daß sie ihn beunruhigen und zu dem weisen, der unter ihnen und durch sie leidet und am Kreuze die Weltlösung vollbringt. So ist dieses Buch ein gutes Buch für die doppelte Passionszeit, in der wir stehen.

F. G. Freiherr v. Rechenberg, Der Jesuit. Durchlittenes und Durchkämpftes aus dem Leben des Karl-Maria von Feldberg. Berlin W. 10, 1927. Sämann-Verlag. 156 S. Kartoniert M. 2.—.

Diese volkstümlich geschriebene Erzählung enthält die Geschichte eines Menschen, der um seines Innenlebens willen die schier unzerbrechbaren jesuitischen Fesseln sprengt und ein evangelischer Mann wird.

Der Erlöser. 12 Scherenschnitte aus der Passion unseres Heilands von Anna de Wall. Mit begleitendem Text von Heinrich Schmid-Kugelbach. 57 S. Folioformat. Ganzl. M. 6.—. Gustav Schloemanns Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), Leipzig C. 1.

Unter Scherenschnittbildern versteht man meistens Bilder, die nur die Konturen, die Umrisse wiedergeben. Die Scherenschnitte, die das vorliegende Prachtwerk aufweist, sind Schwarzweißbilder, von der Schere nach Holzschnittmanier gefertigt; sie täuschen in überraschender Weise Holzschnitte vor. Das erste der 12 Bilder stellt den Mann von Gethsemane dar, das letzte den Auferstandenen. Im Bilde von der Kreuzigung vermisste ich etwas das Gewaltige; verglichen mit den anderen Bildern, ist es mir zu sehr Miniatur. — Die Bilder der Ostfriesin begleiten die Dichtungen von Heinrich Schmid-Kugelbach, dem bekannten „Meister Guntram von Augsburg“. Das Buch eignet sich sehr als Konfirmationsgeschenk.

Tages-Anzeiger.

- 9. März 4 Uhr Frauenverband für Innere Mission: Teemittag.
10. März 8 Uhr Mädchen-Bibelkreise: Missionsabend.
10. März 1/9 Uhr Kirchenchor der Markuspfarre: Generalversammlung.
11. März 5 Uhr Gemeindehaus in Beiertheim: Kirchenkonzert.
11. März 6 Uhr Schloßkirche: liturgisch-musikalische Abendfeier.
11. März 8 Uhr Kirchlich-positiv Vereinigung: Vortrag.
11. März 8 Uhr Christl. Verein Junger Männer: Vortrag.
13. März 4 Uhr Frauenverband für Innere Mission und Deutsch-Evang. Frauenbund: Vortrag.
14. März 8 Uhr Markuspfarre: Frauenzusammenkunft mit Vortrag.
14. März 8 Uhr Beiertheim: Frauen- und Mütterabend.
15. März 8 Uhr Johannespfarre: Mütterabend.
15. März 8 Uhr Mädchen-Bibelkreise: Lichtbildervortrag.
16. März 8 Uhr Südstadt-Kirchenchor: Generalversammlung.

Für die Konfirmation Stoffe Wollbatist, Taffet, Crêpe de chine usw. Echt Lindener Samt 90 cm. br. 9.80, 70 cm. br. 8.80 Für Anzüge dunkelbl. Melton 145 cm breit 6.80 Mehle & Schlegel Kaiserstraße 124b

Badische Landesbibelgesellschaft Karlsruhe. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir seit Jahren schon im Gebäude des Ev. Oberkirchenrats hier, Blumenstr. 1 (Expeditur) eine Bibelniederlage unterhalten, in der Bibeln, Neue Testamente und Bibelteile zu ganz besonders herabgesetzten Preisen erhältlich sind. Es kosten z. B., um nur einige herauszugreifen: Die Bad. Traubibel statt 4.50 RM nur 2.— RM, Bad. Schulbibel 2.— „ 1.— „, Taschenbibel 1.75 „ 1.— „, Stuttg. Jubiläumsbibel 8.— „ 5.— „, Neue Testamente —.60 „ u. 1 RM 20, 30 u. 40 Rpf., Biblisches Lesebuch 2.60 „ 2.— RM. Wir haben diese Einrichtung seiner Zeit im Interesse einer größtmöglichen Verbreitung der heil. Schriften geschaffen und würden uns freuen, wenn von ihr möglichst viel und oft Gebrauch gemacht werden könnte. Der Vorstand Prälat a. D. D. Schmitthenner.

ZUR KONFIRMATION empfehle Leibchen usw. in besten erprobten Formen 180 Wäsche aller Art Schuhe in idealen Paßformen REFORMHAUS NEUBERT Karlsruhe Karlstr. 29a

Herrenalb (nördl. Schwarzwald). Hauswirtschaftliche Bildungsanstalten des Bad. Landesvereins für Innere Mission. 1. Käthe Luther-Schule — Haushaltspensionat — auf der Falkenburg in Herrenalb. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts. Keine Küche. Theoretischer und praktischer Unterricht. Vertiefung des allgemeinen Wissens. Gute Umgangsformen. Beste Erholungsmöglichkeit. Kursbeginn 1. Mai und 1. November. 2. Marthaschule Falkenburg. Neuzeitl. theo. und prakt. Ausbildung in der gesamten Hauswirtschaft. Gute einfache Verpflegung. Erziehung zu Selbstständigkeit und sittlicher Reife durch Unterricht und Besprechung über alle wichtigen Lebensfragen. Jahreskurs beginnen 1. Mai und 1. November, Halbjahreskurs nur 1. November. Prospekte durch die Zeitung der Schulen gegen Einwendung von doppeltem Briefporto. 64

# Möbel

Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
und Küchen

148 kaufen Sie sehr billig bei  
**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus Karlsruhe  
Herrenstraße 23  
gegenüber der Reichsbank.  
Franklieferung - Streng reelle Bedienung  
Glänzende Anerkennungen  
Besichtigung unserer großen Möbel-  
ausstellung frei und ohne Kaufzwang

Genussreiche  
Stundenverschafft  
ein  
**Harmonium**  
Grosse Auswahl  
Versand in allen Stationen  
**H. Maurer**  
Karlsruhe 1/2 B.  
Kaiserstr. 176  
Kataloge kostenlos.

# Klaviere

jeder Bauart werden rein ge-  
stimmt und unter Garantie  
fachgemäß repariert von  
**Leo Kappes**  
Luisenstr. 75 Telefon 6980

# Schuhe

für Konfirmanden  
in großer Auswahl, bekannt erstklass. Qualitäten und stets preiswert  
Allein-Verkauf der  
Qualitäts-Marke  
**Fritz-Schuh**  
Schuhhaus  
**Bock** 52 Kaiserstraße 52

147

# UHREN

Gold- und Silberwaren  
als passende  
Konfirmationsgeschenke

empfiehlt in reichster Auswahl  
**Rudolf Barth, Uhrmachermeister**  
Kaiserstraße 53 gegenüber dem Eingang  
der Techn. Hochschule

# Grüner Hof, Kriegsstraße 5.

Wir empfehlen erneut unsern billigen guten Mittagstisch zu 70 Pf.  
im weißen Saal, Eingang vom alten Bahnhof.  
Im Restaurationsaal (Haupteingang) kostet das Mittagessen im  
Abonnement 90 Pf. Ferner bietet die Speisekarte eine reiche Auswahl  
Fremdenzimmer von Mk. 2.— an. Zimmer für Dauermieter mit  
Pension Zentralheizung. Schöne Räume für Vereinszusammenkünfte  
und Kaffeekränzchen. Evang. Stadtmission.

# Karl Fr. Feh

Uhrmachermeister  
Uhren aller Art  
Bestecke  
Reparaturwerkstätte  
Karl Wilhelmstraße 34

# Honig

feinste Qualität, garantiert reiner Bienen-  
Blüten-(Schleuder), goldklar, unter Kontrolle  
eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers.  
10 Pfd.-Dose M. 10.— franko, halbe Dose  
M. 5.50 franko. Nachnahmekosten trage ich.  
Garantie! Zurücknahme. Probepäckchen  
1 1/2 Pfd. netto M. 1.80 franko bei Vorein-  
sendung. Lehrer I. R. Fischer, Honigver-  
sand, Oberneuland 188. Bez. Bremen.

# Bulgaren-Blusen

Apparte Dessins  
Große Auswahl  
gezeichnet ab 4.25

166  
**Rud. Wieser jun.**  
Ludwigsplatz  
Beachten Sie meine Fenster!

734

# Kohlen, Koks Grude, Brennholz

**Ph. Bader Nachf.**  
Nikolaus Wolff  
G. m. b. H.  
Amalienstraße 83  
Nähe Mühlburgertor  
Telefon 1494

# Umzüge

besorgt am besten und billigsten  
**Mulfinger**  
Yorkstr. 8 Telefon 1700

# M. Jüngert

Kriegsstr. 109 gegenüber Brauerei Moninger  
**Pullover — Strickkleider**  
in großer Auswahl u. schönst. Ausführung,  
auf Wunsch nach Maß.  
**Jacken, Pullover, Westen.**  
Billige Preise. Kein Laden.

# HONIG

garantiert reiner Bienen-, Blüten-, (Schleuder)  
Honig goldklar unter Kontrolle eines ver-  
eidigten Lebensmittel-Chemikers. 10 Pfd.-  
Dose Mk. 10.— fr. Halbe Dose Mk. 5.50 fr.  
Nachnahmekosten trage ich. Garantie Zu-  
rücknahme. Probepäckchen a 1 1/2 Pfd. netto  
M. 1.80 fr. bei Voreinsendung. Fritz Nestler,  
Post Hemelingen 188.

# Arth. Helbing

Gutenbergstr. 4 — Telefon 578

# Zentralheizungen

jeder Art  
i. Villen, Etagenwohnungen, Läden  
**Narag - Stockwerkheizung**  
**Sanitäre Installationen**  
Warm-Wasserbereitungen  
Bäder, Klosetts, Entwässerungen  
Veränderungen, Reparaturen

# Möbel!

Schlaf-, Wohn-,  
Herrenzimmer  
gute Schreinerarbeit  
liefert zu billigen Preisen  
**Albert Kühn**  
Möbelschreinerei und Lager  
Friedrichstraße 331  
**Durmersheim**  
Bitte auf den Namen Albert Kühn achten

# Bisheriger Oberbuchhalter

bilanzfischer, steuerfachverständig, besolagen in  
Gerichtssachen, mit eig. Schreibmaschine, emp-  
fiehlt sich den Herren  
**Ärzten,  
Geschäftsleuten,  
Handwerksmeistern**  
gegen Stunden- od. monatl. Bauzahlung  
für Buchhaltung, Steuerklärungen, Schlicht-  
wechsel, Eintreiben von Forderungen usw.  
Gebl. Angebote unter Nr. 178 an die Ge-  
schäftsstelle, Erbprinzenstr. 6.

# Pünktliche Frau

sucht Arbeit in Wäschefäden, Strümpfe-An-  
stricken u. Stopfen in oder außer dem Hause.  
Ang. unt. 164 a. d. Geschäftsst., Erbprinzenstr. 6.

# 1-2 Zimmer

mit oder ohne Küche, in gutem Hause von  
alleinstehender Frau gesucht. Angebote an  
die Geschäftsstelle, Erbprinzenstr. 6. 161

# Möbl. Zimmer od. Manсарde

mit Verpflegung v. alt. Dame ges. v. Schrift-  
l. Ang. m. Preis a. d. Geschäftsst., Erbprinzenstr. 6.

173  
**Gardinen spannen**  
un- Gardinen waschen läßt man am besten im  
**bewährten Spezialgeschäft**  
von Frau Bernburg, Leopoldstr. 33, 6. St.

174  
**Konfirmanden-Anzug**  
feine Arbeit, billig zu verkaufen.  
August-Dürst. 6. 4. St. rechts.

# Möbliertes Zimmer

auf 1. April zu vermieten.  
177  
Amalienstr. 77. 4. St.

Wir bitten unsere Leser, bei  
Einkäufen die im Gemeinde-  
boten inserierenden Geschäfte  
zu berücksichtigen.

# Gewissenh., künstl. Unterrichts

i. Klavier, Orgel, Harmonium, Theor.  
u. altbewährt. Methode unt. Anwendung  
modern. Fortschritte  
vom ersten An'ang bis zur vollst. Ausbildung  
erteilt **B. Neuesüss**, Kaiserstr. 57